Liebe Friedensfreunde, liebe Freunde Russlands,
zunächst ein herzliches Dankeschön an die Organisatoren der heutigen Veranstaltung hier, an diesem geschichtsträchtigen Ort, wo am 8. Mai 1945 ein abscheuliches Kapitel der Menschheitsgeschichte mit der bedingungslosen Kapitulation der deutschen Streitkräfte in Berlin-Karlshorst sein Ende fand.
Deshalb erheben wir hier unsere Stimme und bekräftigen:
Nie wieder Krieg, nie wieder Faschismus!
Wir alle sind heute hier, weil wir die Erinnerung an diesen Tag der Befreiung vom Faschismus bewahren müssen. Ich betone das, weil wir alle wissen, dass es in diesem Land mittlerweile zur Tagesordnung gehört, die Geschichte aktiv umzuschreiben und letztendlich Geschichtsrevisionismus zu betreiben.
Ich erinnere an eine Veranstaltung am 26.03.26 hier im Kapitulationsmuseum unter dem Titel“ Fremdes Gedenken- eigene Verantwortung? Sowjetische Ehrenmale und deutsche Erinnerungskultur? Eine Tagung der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, des Museums Berlin-Karlshorst und des Ukrainischen Instituts in Deutschland.
Nichts von dieser Tagung kam an die Öffentlichkeit. Warum, weil es um die Umwidmung oder Beseitigung sowjetischer Ehrenmale in der BRD ging.
Damit ordnet sich diese fast geheime Tagung ein in ihrem Willen, die vielen Gedenkorte aus dem Bewusstsein der Menschen zu verbannen, es ordnet sich ein in den Zeitgeist der kriegstüchtig machenden Akteure und der täglich auf uns einprasselnden Russophobie.
Liebe Friedensfreunde,
wir leben in einem Land, wo die Kriegsmaschinerie bereits auf vollen Touren läuft, wo denunziert wird, wo Meinungsfreiheit eingeschränkt, Journalisten und Friedensaktivisten und friedenspolitische Vereine sanktioniert werden und ihrer finanziellen und existenziellen Grundlagen beraubt werden sollen,

um jene einzuschüchtern, die sich aktiv gegen den Kriegskurs der Regierenden einbringen.

Wir leben in einem Land, wo Geschichtsrevisionismus eine wichtige Grundlage ist, um den Kriegskurs der Merz-Regierung in der Bevölkerung als einzige Alternative gegen die sogenannte Bedrohung von Russland glaubhaft durchzusetzen. **Sie brauchen diese Bedrohungslüge**, weil sie damit die milliardenschwere Aufrüstung und der damit einhergehenden gravierenden sozialpolitischen Einschnitte im Bereich Sport, Kultur, Bildung und Gesundheitswesen, Umwelt und Klimaprojekten **begründen**, die schon längst für uns alle zu spüren sind.

Ich möchte eure Aufmerksamkeit auf einen Artikel aus der Berliner Zeitung vom 25./26.04. mit der Überschrift: „Der Feind ist Russland“ lenken.

In diesem Artikel geht es um das aktuelle Militärstrategiepapier von Kriegsminister Pistorius.

Darin steht z. B. Die Bundeswehr kommt zu dem Schluss: Der Schwerpunkt liegt auf Russland als für die deutsche, europäische und transatlantische Sicherheit auf absehbare Zeit größte Bedrohung…und weiter… Russland agiere bereits heute unterhalb der Schwelle des Krieges…. Daher seien alle Elemente des Staates gefordert…

Und weiter … Russland führe „bereits jetzt hybride Operationen gegen die Mitgliedsstaaten der Allianz durch- darunter auch Deutschland., um die Durchhaltefähigkeit und das Vertrauen in die Institutionen des Staates zu unterminieren.

Liebe Friedensfreunde, liebe Freunde des russischen Volkes, was bedeutet das für uns?

Kontakte, insbesondere mit russischen Institutionen, stehen somit ab sofort unter dem Generalverdacht der Kollaboration mit dem Feind.

Jeder Verdächtige müsse künftig, im Sinne einer Beweislastumkehr nachweisen, dass er nicht auf Geheiß oder zum Nutzen Russlands tätig wird.
Ebenso will die Bundesregierung schon bei einem Anfangsverdacht die IP-Adressen speichern.
Auf diese Weise soll jede Aktivität, die als nicht zur Demokratie passend deklariert wird, als russischer Destabilisierungsversuch unterbunden werden.
Liebe Friedensfreunde, auf diese Art und Weise wird ein ganzes Volk gefügig gemacht.
In den letzten Tagen hat der US-Präsident bekundet, US-Truppenkontingente aus Deutschland abzuziehen und keine Mittelstreckenraketen in Deutschland zu stationieren.
Liebe Friedensfreunde,
wir dürfen aber nicht glauben, dass mit dieser Ankündigung die
Frage der Mittelstreckenraketen vom Tisch ist.
Kaum ausgesprochen reagiert die deutsche Kriegslobby und äußert Gedanken, in Eigenregie Mittelstreckenraketen in Deutschland zu stationieren und eine europäische Mittelstreckenrakete zu entwickeln, um das russische Hinterland ins Visier zu nehmen.
Sie begründen es mit einer angeblichen Fähigkeitslücke bei land- und seebasierten Mittelstreckenwaffen gegenüber Russland auszugleichen. Sie lassen aber außer Acht, dass das gesamte Kräfteverhältnis zwischen Russland und der NATO in Betracht gezogen werden muss.
Die europäischen NATO-Staaten verfügen schon jetzt – ohne die USA- über mehr als doppelt so viel Kampfpanzer und Kampfflugzeuge wie Russland und erhöhen drastisch ihre Militärhaushalte, während Russland seine Militärausgaben in diesem Jahr senken will.
Wir alle sind heute hier, weil wir uns der Verantwortung an den Verbrechen des

deutschen Raub- und Vernichtungskrieges gegen das sowjetische Volk bewusst sind.

Deshalb fordern wir:

„Von deutschem Boden darf nie wieder ein Krieg ausgehen!“

Wir sind heute hier, weil wir unser Streben nach Frieden und Völkerverständigung, statt Aufrüstung und Krieg zum Ausdruck bringen wollen.

Wir sind aber auch hier, weil wir das Vorhaben dieser neuen Militärstrategie strikt ablehnen, wonach Deutschland zur Führungsnation der NATO in Europa und die Bundeswehr zur stärkten konventionellen Armee in Europa gemacht werden soll.

Und ich erinnere daran, dass nach wie vor sowohl durch das Grundgesetz als auch den 2+4 Vertrag geregelt wurde, dass die Bundeswehr eine Verteidigungsarmee ist.

Deshalb schließen wir uns auch der Initiative Die Waffen nieder- Nie wieder Krieg an.

Diese fordert:

Keine Mittelstreckenraketen auf deutschem Boden

Abrüstung der Bundeswehr, wodurch die Wehrpflicht hinfällig ist und der Sozialabbau verhindert wird;

Diplomatischer Einsatz der Bundesregierung zur Beendigung des Ukraine Krieges mit dem Ziel, eine stabile europäische Friedensordnung zu erzielen, die gleiche Sicherheit für alle Seiten gewährleistet.

Liebe Friedensfreunde,

Die Menschen und Völker in Russland sind nicht unsere Feinde.

Wir wollen, dass unser Planet, seine Kultur und seine Geschichte erhalten bleiben.

Wir wollen eine Zukunft für unsere Kinder und Enkel, ohne Krieg und Vertreibung!

Deshalb sagen wir auch NEIN zur Wehrpflicht! Am heutigen Tag findet die 3. Runde der Schulstreiks gegen die Reaktivierung der Wehrpflicht in über 100 Städten statt. Sie sind Ausdruck des wachsenden Widerstandes junger Menschen gegen diese Kriegstreiberei.
Wir unterstützen den Schulstreik und sagen NEIN! Denn die Ablehnung der Wehrpflicht ist ein wichtiger Beitrag, um die sich ausbreitende Militarisierung zu stoppen.
Lasst mich abschließend noch einen Gedanken äußern.
Mitglieder unseres Vereins der Friedensglockengesellschaft Berlin e.V. waren zum 81. Elbe-Tag in Torgau.
Es hat mich betroffen und wieder traurig gemacht, dass es zwei Kundgebungen gab, die sich beide für eine friedlichere Welt einsetzen und für die Frieden und Freundschaft mir Russland eine Grundhaltung verkörperten.
Aber beide Kundgebungen haben nicht zueinander gefunden, sind getrennt durchgeführt worden.
Gerade in Zeiten, wo in unserem Land die Kriegstreiber aufrüsten und sich zusammenrotten, wäre es umso wichtiger, dass sich die Friedenswilligen auch zusammenfinden, gemeinsam aufstehen und in ihrem Wirken den kleinsten gemeinsamen Nenner finden und der ist FRIEDEN.
Im Krieg fragt keine Atombombe nach Parteibuch, Hautfarbe und Religion.
Eine Atombombe trifft uns alle!
Ich schließe mit einem Zitat von Tino Eisbrenner:
Frieden ist nicht das Spiegelbild von Krieg! Frieden ist die Poesie von Miteinander!
In diesem Sinne
Danke